

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Kein Sperling fällt Herr ihne deinen Willen

urn:nbn:de:bsz:31-62031

März hat 31 Tage.

Der März hat anfänglich unfreundliche Witterung.

Vollmond den 7. dürfte Schnee erzeugen.

Letzt Viertel den 15.



bewirkt trübes Gewölke.

Neumond den 23. verspricht Aufhellung der Luft.

Erst Viertel den 29. dürfte Regen bringen.

dem nahen Franziskanerkloster seinen Beichtvater rufen, welcher auch, als er ankam, als ein rechter Seelsorger ihm sein bisheriges Leben vor Augen stellte, und zeigte: wie viel Gutes er versäumt, und wie viel Böses er begangen habe. Der getreue Seelsorger unterließ nichts, ihm die Hölle so heiß zu machen, als sie wirklich ist, und die Herrlichkeit des Himmels so gut als möglich vorzustellen. Der todtkranke Nazi fühlte wohl, daß hier keine große Wahl mehr sene, und entschloß sich zu ernstlicher Reue über seine begangenen Sünden und das versäumte Gute, worauf ihm dann der Herr Vater die heilige Absolution und letzte Selung erteilte. — Als nun dieser heilige Act vorbei war, so fragte noch der treue Seelsorger: „Nun was meint Ihr jetzt Nazi, glaubt ihr, ihr kommt jetzt in den Himmel?“ — „Desh wollte mer jetzt gleich sehne,“ antwortete Nazi, legte sich auf ein Ohr und starb.

Englischer Gemeingeist.

Als einige Verbrecher jüngst zu London ins Gefangenhaus geführt wurden, fragte sie ein zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe Verurtheilter durch die Gitter seines Kerkers: Ist es wahr, meine Freunde, daß uns der Feind mit einer Landung bedroht? Glückte sie, dann wäre es um unsre Freiheit gethan!

Das Studentenleben.

Ein lockerer Pursche, der durch allerlei Kniffe seinen Gläubigern zu entgehen wußte,

erhielt endlich von mehreren derselben nach einander schriftliche Erinnerungen, worin sie ihm mit der Obrigkeit drohten. „Wie! rief er voll Wuth: was ist denn das für ein Hundeleben? Ich habe so unsägliche Mühe, um Geld zu entlehnen; und soll nun jetzt auch wieder wegen der Bezahlung gequält werden.“

Der Scherz.

Ein Offizier gab einst einem Witzling auf dem Kaffeebause eine derbe Ohrscheiße. Ist das Spaß oder Ernst? fragte der Geschlagene. „Völliger Ernst, mein Herr,“ sprach der Offizier, und legte die Hand an den Degen. Gut, sagte jener, indem er sich an einen andern Tisch setzte: denn einen solchen Spaß wollte ich mir auch verbitten. —

Kein Sperling fällt Herr ohne deinen Willen.

(Zum Andenken an das Jahr 1817.)

Noth und Mangel lag erdrückend
Auf dem Lande schwer und lang;
Traurend gieng einher der Arme,
Der mit schwerem Kleid rang.

Und es kam der kalte Winter,
Mehrte rings umher die Noth,
Mütter weinten, Kindlein schrieten:
„Gieb uns Decke, gieb uns Brod!“

Stand ein Hüttchen nah' am Walde,
Liebe, Fleiß und stiller Sinn,
Vater Joseph, Mutter Anna,
Und acht Kinder wohnten drinn.

IV. Monat.	Katholischer u. Evangelischer April	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Mont.	1 Hugo Bisch.	♂ im merid. ½ 9 u. ab. naß	Wann der Palmtag schön hell und klar, Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Dienst.	2 Abundus, Theod. F. v. P.	♂ dir. Times, ♂ C wind	Der April ist nicht zu gut,
Mittw.	3 Benattus, Richard B.	♂ C ♀ u. ♀ unster	Er beschneit dem Ackermann den Hut.
Donn.	4 Grind. ^{Evangel.} Ambrosius	♀ gr. westl. Ausw. v. d. ☉	Wird es am Osters- tag regnen, so soll's dürrer Futter gera- then.
Freyst.	5 Charst. ^{Evangel.} Martialis	♂ i. d. ☉ ferne wind	Dürer April Ist nicht des Bauern Will;
Samst.	6 Trensus, Celsus	♂ 1. 9. ab. ☉ schein	Aprillen Regen Ist ihm gelegen.
14. Pr. Christus auferstanden. Apg. 2, 22-32. Cath. Aufersteh. Christi. Marc. 16, 1-7. (1 Cor. 15, 12-26.)			St. Georg und Marx Drauen oft viel Args Wenn die Neben um Georgi sind noch blutt und blind, soll sich frenen Mann Weib und Kind.
Samst.	7 F. Ofter. Celestinus, C.	♂ C H hell	Kinder im A. ge- bohren:
Mont.	8 Mont. Mar. in E. A. D.	♂ C ♀ wind	Bist du in dem Zei- chen des Stiers Ge- bohren, so merke Freund dir: Bes- stelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreis,
Dienst.	9 Sybilla, Mar. Cl. Bog.	♂ i. d. Erdf. 22° lau	Dir heitre den trau- rigen Blut Die liebs- liche, süße Musik,
Mittw.	10 Ezechiel, Don. Macarius	H in ♄ 28° 40' feucht	Das herrliche Ster- nengezelt Sei Bild die der künftigen Welt, Und liebt du ein Mädchen, so sei Es bis in den Tod dir getreu!
Donn.	11 Leo Pabst	♂ ☉ ♀ in ♄ 22° 50'	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Freyst.	12 Julius, Zeno, Eustachius	♂ abw. d. ☉ 8° 34' n. unster	— 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 31m.
Samst.	13 Egesipp. Patriz. Hermen.	♀ in ♄ 14° 13' regen	— 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.
15. Pr. Vom Geschäft Christi. Joh. 6, 35-40. Cath. Jes. b. verschl. Thür. Joh. 20, 19-31. (1 Cor. 7, 29-31.)			— 21. Aufg. 5u. 9m. Untg. 6u. 51m.
Samst.	14 F. Quaf. Tiburt., B. M.	♂ 9. 5. ab. trüb	— 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7. u. 4. m
Mont.	15 Olympius, Basilides	♀ in ♄ ♂ C ♀ heß	Tageslänge.
Dienst.	16 Daniel, Aaron, C.	♂ im ♄ schön	den 7. 13 St. 3 m.
Mittw.	17 Rudolf, Anicetus	♂ C ♀ Untg. ♂ 4½ u. m.	— 14. 13 St. 25 m.
Donn.	18 Ulmann, Eduard, Eleut.	♂ ☉ H, wind	— 21. 13 St. 42 m.
Freyst.	19 Werner, Leo X.	♂ im ♄ 5. 43. ab. Him	— 28. 14 St. 9 m.
Samst.	20 Hermann, Sulvit. Victor	♂ im ♄ 5. 43. ab. Him	
16. Pr. Eing. durch die enge Pforte. Matth. 7, 7-14. Cath. B. guten Hirten. Joh. 10, 11-16. (1 Tim. 2, 1-6.)			
Samst.	21 F. Mik. Anselm B. A.	♂ 3. 43. ab. ♂ C H regen	
Mont.	22 Cajus, Sotherus	♂ C ♀ dunkel	
Dienst.	23 Georg	♂ i. d. Erdn 23° trüb	
Mittw.	24 Albrecht, Fidells	Aufg. ♀ ½ 4 u. m. lau	
Donn.	25 Marcus Ev.	♂ i. merid. 4u ab. warm	
Freyst.	26 Anacletus, Marc.	♂ abw. d. ☉ 13° 25' n. schön	
Samst.	27 Anastasius B., Zitha F.	♂ in ♄ 23° 40' wind	
17. Pr. Christ. unser Leben. Joh. 5, 19-29. Cath. Ueber ein Kleines ic. Joh. 16, 16-22. (2 Tim. 2, 22-26.)			
Samst.	28 F. Jub. Vitalis	♂ 7. 44. m. gelind	
Mont.	29 Petr. Mart.	♂ im ♄, ♂ C warm	
Dienst.	30 Quirinus, Catharina	♀ in ♄ 25° 10' warm	

April hat 30 Tage.

Die ersten Tage des
Aprils sind ziemlich
feucht.

Vollmond den 6.
stellt mit Sonnenschein
sich ein.

Letzt Viertel den 14.



will die Luft heiter
machen.

Neumond den 21.
neigt sich zu Regen=
wetter.

Erst Viertel den 28.
verspricht Frühlings=
wärme.

Sonst so fröhlich, so genügsam,
Lächelten die Kleinen da;
Aber jetzt aus trüben Blicken
Nur der bitt're Mangel sah.

Und es hatten schon die Guten
Manche lange Winternacht
Bei der unbelohnten Arbeit
Durchgeweint und durchgewacht.

Ach umsonst! Klein Fleiß erringet
Sich des Lebens Nothdurft mehr,
Keine kräft'ge Nahrung stellt
Die erschöpften Kräfte her.

Früh am Morgen, spät am Abend
Jammerten die Kindlein laut,
Und es brach das Herz der Eltern,
Denen es vor Betteln graut.

Einst am Sonntag Mutter Anne
Ruft: „Ihr Kindlein sammlet euch!“
Langt des Brodtes Nest herunter,
Schaut sie an von Kummer bleich.

„Kommt und eßt! Den letzten Bissen
„Theil' ich Dir, mein Schärchen, mit,
„Keine Labung, keine Hülfe
„Weiß ich ferner weit und breit.“

Kindlein theilten schnell den Bissen.
„Nimm dein Stücklein auch davon,
„Vater, Mutter! wenn ihr esset,
„Hungert uns auch minder schon.“

Und von Thränen durchgeseuchet
Jeder nahm das letzte Brodt:
Nur der kleine Jakob lächelt,
Unbewußt der großen Noth.

Angelockt vom hellen Morgen
Schlich sich Lieschen vor die Thür,
Sucht umher mit offenen Augen,
Friert, und doch gefällt es ihr.

Unterm reinen blauen Himmel
Weht die kalte Winterluft,
Und des Waldes Bäume glänzen
Silberweis im zarten Duft.

Lieschen hört ein leises Picken,
Lauscht, woher der Ton sich regt;
Sieht ein Vöglein halb verhungert,
Das die matten Flügel schlägt.

Strebt umsonst sich loszuwinden
Aus dem tiefen kalten Schnee.
„Armes Vöglein!“ — sagt die Kleine,
„Thut dir Frost und Hunger weh?“

Nimmt es, wärmt es sich am Munde,
Theilt, von Mitleid sanft erweicht,
Noch mit ihm das Wischen Krümchen,
Das die Mutter ihm gereicht.

Trägt es sorglich heim in's Stübchen;
„Mutter, sieh' das Vöglein da,
„Muß nicht hungern, muß nicht frieren,
„Wie im Schnee ichs zittern sah.“

V. Monat.	Katholischer u. Evangelischer M a y.	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Mitw.	1 Phil. Jacobi	$\Delta \text{♂} \text{♀}$, ♁ in ♋ , $7^\circ 11'$.	Abendthau und kühl im May
Donn.	2 Athanasius, Sigmund	$\text{♁} \text{♂}$, Aufg. 4u. ab. schön	Bringt Wein und vieles Heu.
Freyt.	3 † Erfindung	♀ in ♁ lieblich	Pancraz, u. Urban; Tag ohne Regen, Dann folgt ein großer Weinsiegen.
Samst.	4 Monica, Florian	♀ in ♋ , $\text{♁} \text{♂}$, wind	
18. Pr. Zeugniß v. Christo. Joh. 5, 33-47. Cath. Von Christi Hingang. Joh. 16, 5-14. (2 Ehes. 3, 7-12.) (Jac. 1, 17-21.)			
Sonnt.	5 F. Cant. Gotthard, P.	$\text{♁} \text{♂} \text{♀}$, $\text{♁} \text{♂}$, $\text{♁} \text{♂} \text{♀}$	Maykäfer-Jahr, ein gutes Jahr.
Mont.	6 Joh. v. d. Pf. Dieterich	$\text{♁} \text{♂}$, 5. 18. m. ♀ in ♋ , naß	Sae Rettig im wasserigen Zeichen des wachsenden Monats.
Dienst.	7 Cyriacus, Gottfried	♁ d. Erdf. 25° feucht	
Mitw.	8 Mich. Ersch. Stanislaus	♁ im ♁ nebel	
Donn.	9 Beatus, Hiob, Gregor	♁ in ♋ , $2^\circ 6'$ schön	
Freyt.	10 Gordian, Anton, Sav.	♁ $\text{♁} \text{♂}$ wind	
Samst.	11 Ericus, Luise Man. Beatr.	$\text{♁} \text{♂}$, Abw. d. ♁ $20^\circ 8' n.$	Kinder in ♋ geboren:
19. Pr. V. verborgenen Schatz. Matth. 13, 44-52. Cath. Vom Gebet. Joh. 16, 23-30. (Jer. 32, 17-19.) (Jac. 1, 22-27.)			
Sonnt.	12 F. Rog. Pancratius	♁ in ♋ , $15^\circ 30'$ wolken	Geboren in dem Zeichen der Zwilling. Kannst du verrichten viele schöne Dinge.
Mont.	13 Servatius, Emilie	♀ in ♁ hell	Hab' Lust zur Weisheit und Geschicklichkeit; Studire wohl in deiner Jugendzeit; Sei fröhlich allezeit und auch kurzweilig; Mische dich in fremde händer nicht voreilig; Nimmt du viel ein, so zahl auch aus geschwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.
Dienst.	14 Epiphan. Bonifaz. Christ.	♁ 6. 52. m. ♁ $\text{♂} \text{♀}$	
Mitw.	15 Sophia, Torquatus B.	♁ in ♋ , $\text{♁} \text{♂} \text{♀}$ schön	
Donn.	16 Auffahrt Beregr. F. v. D.	Aufg. ♁ 4u. m. hell	
Freyt.	17 Torquatus, Ubald. B.	$\text{♁} \text{♂} \text{♀}$ wind	
Samst.	18 Christhona, Venant. Fel.	♀ in ♋ , $\text{♁} \text{♂} \text{♀}$ unster	
20. Pr. V. verpacketen Weinb. Luc. 20, 9-18. Cath. W. d. Tr. f. l. wird. Joh. 15, 26. u. 16, 1. (Röm. 2, 4-11.) (1 Petr. 1, 7-11.)			
Sonnt.	19 F. Frau. Potentiana, C.	$\text{♁} \text{♂}$ ♀ d. ♁ Nähe regen	
Mont.	20 Christian, Athanas. Bern.	$\text{♁} \text{♂}$, ♁ d. Erdf. 26°	
Dienst.	21 Constans, Prudens	♁ 10. 10. m. ♁ ♁ 5. 14.	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Mitw.	22 Helena, Julia F.	$\text{♁} \text{♂}$, ♁ ♁ $2^\circ 40'$ (ab.	den 5. Aufg. 4u. 45m. Untg. 7u. 15m.
Donn.	23 Desiderius B.	♀ größte westl. Abw. v. ♁	— 12. Aufg. 4u. 36m. Untg. 7u. 24m.
Freyt.	24 Johanna, Esther	$\Delta \text{♂} \text{♂}$ schön	— 19. Aufg. 4u. 28m. Untg. 7u. 32m.
Samst.	25 Urbanus, Gregor VII.	♀ in ♋ , $17^\circ 49'$ warm	— 26. Aufg. 4u. 20m. Untg. 7u. 40m.
21. Pr. Christ. sendet d. h. Geist. Apg. 2, 32-42. Cath. Wer mich liebt ic. Joh. 14, 23-31. (1 Cor. 2, 6-12.) (Apg. 2, 1-11.)			
Sonnt.	26 F. Pfingst. Remigius, B.	♁ im ♁ ♁ schein	Tageslänge.
Mont.	27 Mont. Eutropius, Luc.	♁ 6. 44 ab. $\text{♁} \text{♀}$, $\text{♁} \text{♂}$	den 7. 14 Et. 35 m.
Dienst.	28 Wilhelm, Germ. B.	$\text{♁} \text{♂}$, ♀ ♁ $21^\circ 45'$ schön	— 14. 14 Et. 54 m.
Mitw.	29 Quat. Maximilian, T.	♁ merid. $\frac{1}{2}$ 8u. ab. warm	— 21. 15 Et. 9 m.
Donn.	30 Wigand, Fel. P.	Aufg. ♀ $\frac{1}{2}$ 3 u. m. heiß	— 23. 15 Et. 24 m.
Freyt.	31 Petronella	$\text{♁} \text{♂} \text{♀}$ schön	

Ma y hat 31 Tage.

Der May nimmt einen lieblichen Anfang.

Vollmond den 6. dürste feuchte Bitterung bringen.

Letzt Viertel den 14. ist zu schönem Wetter geneigt.



Neumond den 21. läßt trübe Wolken erwarten.

Erst Viertel den 27. verspricht schöne und warme Tage.

Sieh', da fällt ein Strahl von oben
In der Mutter banges Herz,
Und mit des Vertrauens Blicken
Schaut die Gute himmelwärts.

Spricht: „Kein Sperling fällt zur Erde,
„Den des Vaters Hand nicht hält!
„D ich glaube Dir mein Heiland!
„Alle Haare sind gezählt.“

„Und ich sollte bang verzagen?
„Mein der Sorgen ganzes Heer
„Wers' ich auf den Herrn des Lebens,
„Für die Vöglein forget Er.“

„Kinder, laßt zu ihm uns beten!“
Spricht's, und sinkt auf ihre Kniee.
Leis ihr Flehen nachzustammeln,
Knieen die Kindlein rings um sie.

„Nur getroßt; und harrt der Hülfe!
„Unser reiche Vater kennt
„Alles wohl, was wir bedürfen,
„Eh' es unser Flehn ihm nennt.“

Kaum entscholl das Wort der Lippe,
Tritt ins Stübchen eng und klein
Nasch an Vater Josephs Seite
Christian, der Reiche, ein.

Reich an Feld und Wald und Gütern,
Aber auch an Liebe reich,
Lächelt er, dem Friedens-Boten,
Den einst Hagar sahe, gleich.

„Tröste Gott Euch!“ spricht der Gute,
„Menschen-Trost genügt Euch nicht,
„Wo aus bleich gehärmten Mienen
„Namenloses Elend spricht.

„Warum bargst Du mir den Jammer,
„Joseph, den mein Auge schaut?
„Bin allein, und Brodt für Viele
„Hat der Herr mir anvertraut.

„Aus der Kirche gieng ich eben,
„Dachte still darüber nach,
„Wie der Pfarrer voll Bewegung
„Von der Nächsten-Liebe sprach.

„Schritt vorbei an dieser Hütte,
„Dachte da noch nicht an Euch.
„Da erblickt ich Eure Kleine,
„Halb entblößt, von Hunger bleich.

„Sah, wie sie ein Vöglein pflegte,
„Ihm ihr letztes Krümchen both,
„Und es sprach in meiner Seele:
„Sieh' da einen Wink von Gott!

„Und ich eilte schnell nach Hause,
„Schneller noch dann wieder her;
„Traf den Vater vor der Hütte,
„Sah sein Herz von Sorgen schwer.

„Sagt nun, sagt, wie kann ich helfen?
„Und du Kleine, komm heran!
„Komm, damit ich dir vergelte
„Was dem Vöglein du gethan.“

J u n i u s h a t 30 T a g e .

Der Brachmonat ist
in seinen ersten Tagen
warm und heiter.

Vollmond den 4.
ist zu Ungewitter ge-
neigt.

Letzt Viertel den 12.



dürfte die Luft um-
wölken.

Neumond den 19.
verspricht hellen Son-
nenscheln.

Erst Viertel den 26.
bewirkt große Hitze.

Aus des weiten Mantels Falten
zieht ein Körbchen er heraus,
Reicht ihr Käse, Brod und Früchte;
„Lieschen da, und theile aus!“

Lieschens Auge glüht Entzücken,
Daf sie was zu geben hat:
Kindlein essen, Kindlein jubeln,
Endlich einmal wieder satt.

„Seht, wie hat,“ spricht Mutter Anna,
„Uns der liebe Gott erhört!
„Seht, wie freundlich Er uns heute
„Glauben und Vertrauen lehrt!“

Weiter redet, sanfte Nührung
Reht sein Auge, Christian:
„Joseph, hör’ auf meinem Gute,
„Findest Arbeit du fortan.

„Deine starken Arme führen
„Beil und Hade, Senf und Pflug.
„Wenn Ihr je noch Mangel leidet,
„Denkt: mir ward für Euch genug.“

Und nun eilt er schnellen Schrittes
Aus dem Kreis der Jubelnden,
Horch nicht mehr dem lauten Danke
All der Freunde Weinenden.

Und das Hüttchen nah’ am Walde
Ward von heut an nimmer leer:
Sein vergaß in treuer Sorge
Christian nun nimmermehr.

Ob auch lange noch der Mangel
Drückend auf dem Lande lag,
Fand doch Vater Joseph Scharfschen,
Kleid und Nahrung jeden Tag.

Bis der milde Frühling kehrte,
Pflgte Lieschen zart und treu
Ihres Wögleins — ließ den Boten
Ihrer Rettung dann erst frey.

„Fliege hin!“ sprach Mutter Anna,
„Hast uns schön das Wort bewährt:
„Jedes Sperlings denkt der Vater,
„Mehr, viel mehr seyd ihr ihm werth.

„Alles weiß Er, was Euch fehlet!
„Kindlein! o, vergeßt es nicht;
„Wahrheit ist und Wahrheit bleibet
„Was der treue Heiland spricht.“

D e r T r a u m s t u h l .

(Eine wahre Geschichte.)

Zu Töpelzkirchen, im wilden Hering, kom-
men die Leute aus der Nähe und Ferne zu-
sammen, wenn sie in die benachbarte große
Stadt wandern, um ihr Glück in der Lottorie
zu versuchen, um so auf einmal reich zu
werden, ohne Mühe und Arbeit. In dem
bemeldten Wirthshaus kommen, wie schon
gesagt, dergleichen Lottoriekrämer viele zu-
sammen, und berathschlagen sich bei einem
Schöpple Bier oder Wein, welche Nummern
bei der nächsten Ziehung wohl kommen möch-